

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der

# VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands



dbb  
beamtenebund  
und tarifunion





4+5|2024

71. Jahrgang



**BSBD Vorsitzender  
René Müller im Interview**

**„Beschäftigte im Strafvollzug müssen  
Allroundtalente sein“**

Mitglied im  
 dbb beamtenbund und tarifunion  
 Europäische Union der  
 Unabhängigen Gewerkschaften  
 (CESI)



<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	rene.mueller@bsbd-bund.de <a href="http://www.bsbd.de">www.bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd-bund.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd-bund.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd-bund.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzende</b>	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>		
<b>Schriftleitung</b>	Martin Kalt	<a href="mailto:martin.kalt@bsbd-bund.de">martin.kalt@bsbd-bund.de</a>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · <a href="mailto:post@bsbd.de">post@bsbd.de</a>	

Landesverbände	Vorsitzende	
<b>Baden-Württemberg</b>	Michael Schwarz	<a href="mailto:bsbdschwarz@web.de">bsbdschwarz@web.de</a> <a href="http://www.bsbd-bw.de">www.bsbd-bw.de</a>
<b>Bayern</b>	Alexander Sammer	<a href="mailto:post@jvb-bayern.de">post@jvb-bayern.de</a> <a href="http://www.jvb-bayern.de">www.jvb-bayern.de</a>
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	<a href="mailto:mail@bsbd-berlin.de">mail@bsbd-berlin.de</a> <a href="http://www.bsbd-berlin.de">www.bsbd-berlin.de</a>
<b>Brandenburg</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:geschaeftsstelle@bsbd-brb.de">geschaeftsstelle@bsbd-brb.de</a> <a href="http://www.bsbd-brb.de">www.bsbd-brb.de</a>
<b>Bremen</b>	Sven Stritzel	<a href="mailto:sven.stritzel@jva.bremen.de">sven.stritzel@jva.bremen.de</a>
<b>Hamburg</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@lvhs-hamburg.de">rene.mueller@lvhs-hamburg.de</a> <a href="http://www.lvhs-hamburg.de">www.lvhs-hamburg.de</a>
<b>Hessen</b>	Wilma Volkenand	<a href="mailto:vorsitzende@bsbd-hessen.de">vorsitzende@bsbd-hessen.de</a> <a href="http://www.bsbd-hessen.de">www.bsbd-hessen.de</a>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Matthias Nicolay	<a href="mailto:mpaape@onlinehome.de">mpaape@onlinehome.de</a> <a href="http://www.bsbd-mv.de">www.bsbd-mv.de</a>
<b>Niedersachsen</b>	Oliver Mageney	<a href="mailto:oliver.mageney@vnsb.de">oliver.mageney@vnsb.de</a> <a href="http://www.vnsb.de">www.vnsb.de</a>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Horst Butschinek	<a href="mailto:info@bsbd-nrw.de">info@bsbd-nrw.de</a> <a href="http://www.bsbd-nrw.de">www.bsbd-nrw.de</a>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Mark Schallmo Stefan Wagner	<a href="mailto:mail@bsbd-rlp.de">mail@bsbd-rlp.de</a> <a href="http://www.bsbd-rlp.de">www.bsbd-rlp.de</a>
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	<a href="mailto:M.Wollscheid@justiz.saarland.de">M.Wollscheid@justiz.saarland.de</a>
<b>Sachsen</b>	Thomas Porr	<a href="mailto:thomas.porr@bsbd-sachsen.de">thomas.porr@bsbd-sachsen.de</a> <a href="http://www.bsbd-sachsen.de">www.bsbd-sachsen.de</a>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	<a href="mailto:mario.pinkert@bsbd-isa.de">mario.pinkert@bsbd-isa.de</a> <a href="http://www.bsbd-isa.de">www.bsbd-isa.de</a>
<b>Schleswig-Holstein</b>	Michael Hinrichsen	<a href="mailto:hinrichsen@bsbd-sh.de">hinrichsen@bsbd-sh.de</a> <a href="http://www.bsbdsh.de">www.bsbdsh.de</a>
<b>Thüringen</b>	Ronny Rüdiger	<a href="mailto:post@bsbd-thueringen.de">post@bsbd-thueringen.de</a> <a href="http://www.bsbd-thueringen.de">www.bsbd-thueringen.de</a>

## BUNDESHAUPTVORSTAND

Interview mit René Müller	4
Sicherheitspaket und die Rolle des Justizvollzugs	6
Übergriffe auf Justizvollzugsbeamte	6
Mehr Personal ist der Schlüssel	8
Viel mehr als Schließen	9
Einführung der Pflegezulage	12
Tarifabschluss und Tarifpolitik im Mittelpunkt	13
Seniorenarbeit im BSBD Hessen	14
Bundesseniorenausschuss tagte	14
Rätselspaß	15
Lösungen aus 3/2024	16

## LANDESVERBÄNDE

Baden-Württemberg	18
Bayern	27
Berlin	31
Brandenburg	36
Hamburg	38
Hessen	46
Mecklenburg-Vorpommern	57
Nordrhein-Westfalen	59



Rheinland-Pfalz	70
Saarland	77
Sachsen	83
Sachsen-Anhalt	87
Schleswig-Holstein	90
Thüringen	97
Impressum	46



### REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 6: ▶▶▶ 25. Oktober 2024



### ERSCHEINUNGSTERMIN

Ausgabe 6: ▶▶▶ 3. Dezember 2024



## Spitzentreffen in Erfurt

### Neue JVA Zwickau und Personalsituation im Justizvollzug waren Schwerpunkt

Am 19.07.2024 fand auf Initiative des BSBD Landesverbands Thüringen in Erfurt ein Spitzentreffen der BSBD Landesverbände Thüringen und Sachsen (vertreten durch die beiden Landesvorsitzenden Ronny Rüdiger und Thomas Porr) statt, bei dem wir auch unseren Bundesvorsitzenden Rene Müller begrüßen konnten. Besonders erfreulich war, dass uns neben dem BSBD Bundesvorstand auch unsere Dachverbände, der Thüringer Beamtenbund und Tarifunion (ttb) mit dem Landesvorsitzenden Frank Schönborn und einen seiner Stellvertreter Uwe Allgäuer sowie der Sächsische Beamtenbund und Tarifunion (SBB) mit seiner Landesvorsitzenden Nanette Seidler beratend und unterstützend zur Seite standen. Der Teilnehmerkreis deutet bereits darauf hin, dass natürlich die künftige JVA Zwickau und in diesem Zusammenhang die Auswirkungen des unbekanntem Fertigstellungs- und Inbetriebnahmezeitpunktes auf die Beschäftigten, aber auch auf den Justizvollzug in den beteiligten Ländern ein Hauptthema des Treffens gewesen ist. Generelle Fragen, aber auch die praktische Umsetzung des Übergangs der Beschäftigten sind nach wie vor ungeklärt. Offen bleibt auch, wie Thüringen seinen im Staatsvertrag vorgesehenen Anteil an Beschäftigten für die neue JVA sicherstellen will. In diesem Zusammenhang war natürlich auch die Personalsituation im Thüringer Justizvollzug Thema. Thüringen steuert im Justizvollzug hinsichtlich der Personalausstattung auf eine Katastrophe zu. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der JVA Zwickau und der damit erforderliche zusätzliche Personalaufwand fällt voraussichtlich in

die Zeit, in der die Zahl der Versetzungen in den Ruhestand (Altersabgänge) sprunghaft steigt, weil dann viele Bedienstete der einstellungsstarken Jahrgänge zu Beginn der 90-er Jahre die Altersgrenze erreichen werden. Seit dem Jahr 2017, in dem vom damaligen Justizminister Lauinger das „Personalentwicklungskonzept für den Justizvollzug“ vorgestellt wurde, hat sich die Personalsituation aus unserer Sicht weiter verschärft. Auf unsere damalige und latent gewordene Kritik, dass 40 Einstellungen im Jahr nicht ausreichen, um den in der Personalberechnung errechneten Personalbedarf in absehbarer Zeit zumindest annähernd zu erreichen, reagierte Ministerin Denstädt zwischenzeitlich aus unserer Sicht dünnhäutig und teilte gegenüber dem MDR mit, sie wolle ebenfalls, dass das Leben und die Arbeit der Bediensteten gut geschützt seien. Aus ihrer Sicht gebe es aber keinen Personalmangel. "Mehr Personal geht natürlich immer", so Denstädt. "Aber wir haben vorgebaut und stellen zwei Mal pro Jahr neue Bedienstete ein. Seit letztem Jahr ist das neu. Damit können wir die Altersabgänge ganz gut abfangen." (Quelle: MDR- Thüringen, 15.07.2024). Bekanntermaßen erfolgt durch die von ihr als große Neuerung verkündete Maßnahme lediglich eine Verteilung der Anwärter auf 2 Lehrgänge, ohne dass sich die Einstellungszahlen erhöhen. Zudem wird die Personalberechnung und die derzeitige Personalsituation negiert und offensichtlich allenfalls versucht „Altersabgänge ganz gut abzufangen“.

Darüber hinaus war die zunehmende Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst im

Allgemeinen und im Justizvollzug im Besonderen Thema. Leider entzieht sich der öffentlichen Wahrnehmung, dass der Justizvollzug auf Grund der deutlich gestiegenen Zahl an psychisch auffälligen und gewaltbereiten Gefangenen in besonderer Weise von solchen Entwicklungen betroffen ist. Eine statistische Erfassung entsprechender Ereignisse erfolgt bisher nicht. Auch entsprechende Meldepflichten sind in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Drohungen gegen Bedienstete sind im Justizvollzug mittlerweile fast zur Tagesordnung geworden, selbst in den Fällen, in denen Straftaten angezeigt werden, erfolgt in vielen Fällen im Justizvollzug eine Einstellung unter Verweis auf den Umstand, dass die Strafe im Vergleich zu der bereits zu verbüßenden Strafe zu gering ausfalle. Unabhängig davon ist der Vollzug auf diese Herausforderung schlecht bzw. nur unzureichend vorbereitet. Insbesondere für Aus- und Fortbildung sowie Einsatztrainings bestehen kaum personelle Ressourcen, da die Personalausstattung noch nicht einmal zu einem kontinuierlichen Dienstbetrieb ausreicht.

Letztlich haben wir vereinbart, die Zusammenarbeit mit dem BSBD Sachsen weiter zu intensivieren. Regelmäßige Treffen, ein ständiger Informationsaustausch sowie die Vernetzung der Jugendvertretungen sollen erste Schritte sein. Der BSBD Bund und die Dachverbände haben uns diesbezüglich ihre Unterstützung zugesagt.

Der Landesvorstand

#### NACHRUF

Wir trauern um unseren langjährigen, erst kürzlich pensionierten Kollegen

### Volker Grünbeck

Er ist plötzlich, für uns alle unfassbar im Alter von nur 62 Jahren verstorben.

Wir haben mit Ihm einen erfahrenen, freundlichen und hilfsbereiten Kollegen verloren, der sich stets weit über das Dienstliche hinaus persönlich eingebracht hat.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Der BSBD Ortsverband der JVA Untermaßfeld (Juli 2024)

## Frühlingsplausch in der JVA Goldlauter

Der Ortsverband der JVA Goldlauter hatte für den 13.05.2024 ab 13.00 Uhr zum Frühlingsplausch eingeladen. Unser Ziel war es, jenseits von Besprechungen, Tagesordnungen zwanglos einfach Zeit miteinander zu verbringen, ins Gespräch zu kommen und natürlich auch für Fragen zur Verfügung zu stehen. Es gab für alle Kolleginnen und Kollegen eine Thüringer Rostbratwurst und ein Erfrischungsgetränk. Der Wettergott hatte Erbarmen mit uns und brachte Sonnenschein pur. Somit war die Veranstaltung gut besucht. Es kamen nicht alle gleichzeitig, sondern so, wie der Schichtplan es hergab. Natürlich wurde nach dem aktuellen Stand der Übertragung der Tarifergebnisse gefragt. Zum damaligen Zeitpunkt war das entsprechende Gesetz noch nicht verabschiedet. Es war nur bekannt, dass im Juni soll eine weitere Lesung im Landtag durchgeführt werden sollte und der Entwurf vorsah, dass die Landesregierung die Besoldungs- und Vorsorgebezüge, unter der Berücksichtigung der Ergebnisse der Tarifgemeinschaft vom 09. Dez. 2023, anpassen will. Dabei wird die lineare Erhöhung der Bezüge von 2023 einbezogen. Kritisiert wurde, dass es eine „normale“ Erhöhung der Bezüge durch lineare Anpassung, also eine stinknormale Lohnerhöhung, gar nicht mehr gibt und nur erhöht wird, was unbedingt erhöht werden muss, weil das Bürgergeld steigt und die Alimentation angepasst werden muss. Eine Trennung zwischen der Übertragung von Tarifergebnissen und der amtsangemessenen Alimentation ist kaum noch wahrnehmbar.

Als ich vor vielen Monaten im Justizvollzug angefangen habe, wurden Tarifergebnisse recht zeitnah für die Beamten übernommen. Später wurden die Ergebnisse gestückelt und so spätere Erhöhungen herausgezögert. Wie läuft es in diesem Jahr? Die Tarifgemeinschaft einigte sich am 09.12.2023. Eine Erhöhung von 1,46 Prozent soll es zum 01.11.2024 geben. Fast ein Jahr später. Weitere 5,5 Prozent gibt es erst zum 01.02.2025 und wann die Auszahlung der noch anteilige Betrag der so genannten Inflationsprämie erfolgt, ist immer noch unklar.

Ein großes Thema war natürlich auch der Personalmangel. An allen Ecken klemmt es. Junge Leute wollen nicht mehr in den Justizvollzug, weil er nicht attraktiv genug ist.



Schichtarbeit, Wochenend- und Feiertagsarbeit, unterirdische Zuschläge bei Dienst zu ungünstigen Zeiten sind keine Zugpferde bei der Werbung für den Nachwuchs.

Aber der größte Wunsch der Kollegen ist eine offene und ehrliche Kommunikation, egal auf welchen Ebenen. Alles andere macht Bluthochdruck und Magenbeschwerden.

Ansonsten blieb natürlich auch viel Raum für individuelle Gespräche, für die sonst kaum Zeit bleibt.

Bedanken möchte ich mich im Namen des Ortsverbandsvorstandes bei allen Unterstützern und den vielen Helfern im Hintergrund. In diesem Sinne, bleibt gesund! Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen ruhigen Dienst mit netten Kollegen.

Dorit Zitzmann

